

Theorie einer kooperativen Umweltpolitik

Dissertation zur Erlangung des Grades
eines Doktors der
wirtschaftlichen Staatswissenschaften
(Dr. rer. pol.)
des Fachbereichs Rechts- und
Wirtschaftswissenschaften
der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

vorgelegt von
Dipl.-Volkswirtin Antje Geldsetzer
in Mainz

2001

Erstberichterstatter: Prof. Dr. H. Bartling

Datum der Berichterstattung: 7. August 2001

Zweitberichterstatter: Prof. Dr. G. Tillmann

Datum der Berichterstattung: 17. September 2001

Tag der mündlichen Prüfung: 24. Oktober 2001

Erschienen in der Schriftenreihe der Chemnitzer Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft, "Chemnitzer Studien", Band 5, unter dem Titel "Selbstverpflichtungserklärungen und Mediationen als Verfahren kooperativer Umweltpolitik - theoretische Bezüge und praktische Umsetzungen", Shaker Verlag, Aachen, 2001.

Schriftenreihe der Chemnitzer
Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft

Band 5

Antje Geldsetzer

**Selbstverpflichtungen und Mediationen
als Verfahren kooperativer Umweltpolitik -
theoretische Bezüge und praktische Umsetzungen**

Shaker Verlag
Aachen 2001

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Geldsetzer, Antje:

Selbstverpflichtungen und Mediationen als Verfahren kooperativer Umweltpolitik
- theoretische Bezüge und praktische Umsetzungen / Antje Geldsetzer.

Aachen : Shaker, 2001

(Schriftenreihe der Chemnitzer Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft;
Bd. 5)

Zugl.: Mainz, Univ., Diss., 2001 u.d.T. Theorie einer kooperativen Umwelt-
politik

ISBN 3-8265-9587-4

Copyright Shaker Verlag 2001

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-9587-4

ISSN 1439-74712

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz entstanden.

Mein aufrichtiger Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Univ.-Prof. Dr. Hermann Bartmann. Er ermöglichte mir auch während der Zeit meines Erziehungsurlaubes das wissenschaftliche Arbeiten und half mir durch kritische und konstruktive Diskussionen und aufmunternde Worte, dass das "magische" Dreieck Kinder - Dissertation - Haushalt für mich nicht zu einem "Bermudadreieck" wurde. Zutiefst bedauere ich, dass er die Entstehung dieser Arbeit nicht bis zu ihrer Vervollständigung miterleben konnte.

Danken möchte ich an dieser Stelle den Herren Univ.-Prof. Dr. Hartwig Bartling und Univ.-Prof. Dr. Georg Tillmann für die spontane Übernahme der Gutachter- und Prüfertätigkeit. Auch sie haben durch nützliche Ratschläge zur Entstehung dieser Arbeit beigetragen.

Meinen KollegInnen Dr. Andreas Busch, Dr. Jan Schwaab, Diplom-Volkswirtin Nicola Simon-Opitz, Diplom-Volkswirt Michael Mörsch und Diplom-Volkswirtin Anne Sohns gebührt mein Dank ebenso wie Dr. Henning Borchers, der mir in der Frühphase der Arbeit ein geschätzter Gesprächspartner war.

Aber all die mit der Erstellung einer Dissertation verbundenen Mühen wären ohne einen entsprechenden familiären Rückhalt kaum zu meistern. Zu ganz besonderem Dank bin ich meinem Mann Steffen verpflichtet, der mich zu jeder Zeit unterstützte. Er war mir vor allem in den Tagen des Stillstands und der Zweifel ein starker Rückhalt. Last but not least haben auch Lara und Jule - unwissentlich - die Entstehung dieser Arbeit beeinflusst. Schon früh mussten sie ihre Mama mit dem vorliegenden Werk "teilen", weswegen auch ihnen mein Dank gebührt. Meiner Familie und Herrn Hermann Bartmann möchte ich dieses Buch widmen.

Antje Geldsetzer

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	VII
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	X
SYMBOLVERZEICHNIS	XI
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	XII
A. EINLEITUNG UND PROBLEMSTELLUNG	1
B. UMWELTÖKONOMISCHE ANALYSE IM NEOKLASSISCHEN MODELL	7
B.1 UMWELTÖKONOMISCHE GRUNDLAGEN	7
<i>B.1.1 Die Dimensionen des Umweltproblems</i>	<i>7</i>
<i>B.1.2 Die paretianische Wohlfahrtsökonomik als Modellgrundlage</i>	<i>8</i>
<i>B.1.3 Die Theorie der externen Effekte und der öffentlichen Güter</i>	<i>11</i>
B.1.3.1 Die Theorie der externen Effekte und Ansätze zur Internalisierung	11
B.1.3.2 Die Problematik der öffentlichen Güter	13
B.2 ANALYSE DER TRADITIONELLEN UMWELTPOLITISCHEN INSTRUMENTE	15
<i>B.2.1 Beurteilungskriterien für umweltpolitische Instrumente</i>	<i>15</i>
<i>B.2.2 Diskussion der traditionellen umweltpolitischen Instrumente</i>	<i>17</i>
B.2.2.1 Umweltauflagen	17
B.2.2.2 Umweltafgaben	18
B.2.2.3 Zertifikate	20
B.3 UMWELTPOLITISCHE KOOPERATIONSLSÜNGEN	22
<i>B.3.1 Abgrenzung von Kooperationslösungen</i>	<i>22</i>
<i>B.3.2 Ausgestaltungsmöglichkeiten umweltpolitischer Kooperationen</i>	<i>24</i>
B.3.2.1 Umweltpolitische Branchen- und Verbandslösungen	25
B.3.2.2 Alternative Konfliktlösungsverfahren	28
<i>B.3.3 Beurteilung umweltpolitischer Kooperationslösungen</i>	<i>30</i>
C. THEORETISCHE GRUNDLAGEN VON KOOPERATIONSLSÜNGEN UND	
UMWELTPOLITISCHE IMPLIKATIONEN	33
C.1 KOOPERATIONEN UND GESELLSCHAFTLICHE WOHLFAHRT	33
<i>C.1.1 Das Coase-Theorem</i>	<i>33</i>
<i>C.1.2 Coase-Theorem und Transaktionskosten</i>	<i>44</i>

C.1.3 Wohlfahrtstheoretische Analyse.....	47
C.2 BARGAINING-THEORIEN	52
C.2.1 Ein Überblick.....	52
C.2.2 Das Zeuthen-Harsanyi-Modell.....	53
C.2.3 Die kooperative Nash-Lösung.....	57
C.2.4 Zwischenfazit.....	62
C.3 NICHT-KOOPERATIVE SPIELTHEORETISCHE ANALYSE.....	66
C.3.1 Allgemeine spieltheoretische Grundlagen	66
C.3.1.1 Lösungskonzepte bei Annahme vollständiger Information	67
C.3.1.2 Lösungskonzepte bei Vorliegen unvollständiger Information	72
C.3.2. Spieltheorie und Umweltproblematik.....	78
C.3.2.1 Das Gefangenendilemma.....	79
C.3.2.1.1 Gefangenendilemma und Coase-Theorem	79
C.3.2.1.2 Auswege aus dem Gefangenendilemma.....	84
C.3.2.1.3 Konsequenzen für umweltpolitische Kooperationen	89
C.3.2.2 Asymmetrische Informationen	91
C.3.2.2.1 Spieltheoretische Lösungskonzepte bei asymmetrischen Informationen	91
C.3.2.2.2 Asymmetrische Information und Coase-Theorem.....	95
C.3.2.2.3 Asymmetrische Informationen und umweltpolitische Kooperationen	98
C.3.2.2.4 Zwischenfazit.....	100
C.3.2.3 Das soziale Dilemma.....	101
C.3.2.3.1 Soziales Dilemma und Freifahrerproblematik.....	101
C.3.2.3.2 Auswege aus dem sozialen Dilemma	104
C.4 ANSÄTZE DER PUBLIC CHOICE ZUR ANALYSE KOLLEKTIVEN HANDELNS	109
C.4.1 Downs optimales Budget.....	111
C.4.1.1 Kollektives Handeln in einer repräsentativen Demokratie.....	111
C.4.1.2 Staatliche Umweltpolitik im Downsschen Modell	115
C.4.2 Olsons Theorie der Gruppen.....	119
C.4.2.1 Kooperatives Verhalten in Abhängigkeit zur Gruppengröße	119
C.4.2.2 Schlußfolgerungen für eine kooperative Umweltpolitik	124
C.5 DIE THEORIE DER RESSOURCENGEMEINSCHAFTEN.....	128
C.5.1 Die traditionelle Sicht der Allmendegüter	128
C.5.2 Institutionelle Arrangements und Allmendegüter	130
C.5.3 Konsequenzen für die Umweltpolitik.....	134
C.6 INSTITUTIONENÖKONOMISCHE ASPEKTE.....	137
C.6.1 Positionierung der Neuen Institutionenökonomie.....	137
C.6.2 Die elementaren Bestandteile der NIÖK.....	143
C.6.2.1 Die Theorie der Property Rights	143
C.6.2.2 Die Berücksichtigung von Transaktionskosten	148
C.6.2.2.1 Überblick über die allgemeine Transaktionskostentheorie	148

C. 6.2.2.2 Transaktionskostentheorie und kooperative umweltpolitische Instrumente.....	155
C.6.2.3 Positive Vertragstheorie und Prinzipal-Agent-Beziehungen.....	161
C.6.2.4 Abgrenzung der Teilgebiete.....	165
C.6.3 NIOK und kooperative Umweltpolitik.....	167
C.7 ERKENNTNISSE AUS DER THEORETISCHEN ANALYSE.....	171
D. UMWELTPOLITISCHE KOOPERATIONSLÖSUNGEN IN DER PRAXIS.....	176
D.1 VON DER THEORIE ZUR PRAXIS	176
D.2 UMWELTPOLITISCHE SELBSTVERPFLICHTUNGSERKLÄRUNGEN.....	178
D.2.1 Vorbemerkung.....	178
D.2.2 Beispiele für Selbstverpflichtungserklärungen	179
D.2.2.1 Das Duale System Deutschland	179
D.2.2.2 Selbstverpflichtung zur Altautoverwertung	182
D.2.2.3 Die Selbstverpflichtungserklärung der Deutschen Wirtschaft zur Klimavorsorge.....	185
D.2.3 Beurteilung umweltpolitischer Selbstverpflichtungserklärungen	188
D.2.4 Praktische Anforderungen an Selbstverpflichtungserklärungen	191
D.3 UMWELTPOLITISCHE MEDIATIONSVERFAHREN	195
D.3.1 Juristische Möglichkeiten und Notwendigkeiten.....	195
D.3.2 Abgrenzung und erste Beurteilung von Mediationsverfahren	201
D.3.3 Die Organisation der Mediation.....	207
D.3.3.1 Phasen eines Mediationsverfahrens	207
D.3.3.2 Der Mediator als Wegbereiter für Win-win-Lösungen	210
D.3.4 Ein deutsches Praxisbeispiel.....	213
D.3.5 Einsatzgebiete und Erfolgsvoraussetzungen für Mediationsverfahren.....	217
E. KOOPERATIVE UMWELTPOLITIK AUS SICHT DER ÖKOLOGISCHEN ÖKONOMIE.....	222
E.1 EINLEITUNG	222
E.2 AUSGEWÄHLTE BAUSTEINE EINER ÖKOLOGISCHEN ÖKONOMIE.....	224
E.3 ÖKOLOGISCH-ÖKONOMISCHE KOOPERATION	228
E.3.1 Eingrenzung ökologisch-ökonomischer Kooperationen.....	228
E.3.2 Der nationale Umweltplan für eine nachhaltige Entwicklung	232
F. AUSBLICK	243
LITERATURVERZEICHNIS.....	249